

Gibt er nun für diesen Hobel den Gewinn von $5\frac{1}{2}$ Brettern, so bleiben ihm noch immer $5\frac{1}{2}$ Bretter, mit denen er einen zweiten Hobel anschaffen kann, und außerdem 10 Arbeitstage. So willkürlich also auch alle Zahlenansätze hier sind, so ist doch gegen George bewiesen, daß die kapitalistische Arbeitsweise einen einmal errungenen Vorsprung behauptet, und daß es einen großen Unterschied macht, ob jemand das Kapital zu Beginn der Arbeitsperiode besitzt oder erst während der Arbeitsperiode erarbeiten muß.

§ 6.

Kritik und Modifikation der Produktivitätstheorie.

Auch ich kann den so bestehenden Gedankengang der Produktivitätstheorie nicht ungeändert übernehmen.

Es ist ein unrichtiger oder wenigstens gegen Mißverständnisse nicht gesicherter Satz, daß für die Nutzung eines Gutes aus dem Grunde allein ein Leihzins gezahlt wird, weil man mit Hilfe dieses Gutes mehr zu produzieren imstande ist als ohne es.

Mit einer Dampfmaschine, Modell 1850, kann man ohne Zweifel weit mehr ausrichten als ohne jede Dampfmaschine. Dennoch wird niemand für den Gebrauch einer solchen Maschine einen Leihzins bezahlen, aus dem einfachen Grunde, weil die Konkurrenz die Verwendung allzu veralteter Maschinen zur Produktion unmöglich macht.

So wie Grundrente nicht jener Ertrag ist¹, den das schlechteste ökonomischer Bearbeitung noch fähige Grundstück liefert, sondern jener Ertrag, um den ein bestimmtes Grundstück

¹ Vergleiche zu den folgenden von Kleinwächter, Lehrbuch der Nationalökonomie I S. 400, Leipzig 1909, mit sehr beachtenswerten, jedoch meines Erachtens zu weitgehenden Einwendungen gegen Ricardos Grundrententheorie.